

Überschrift/Titel:	Ein neues Energiezeitalter – die Energiewende
Untertitel:	Modern, klimafreundlich, sicher, zukunftsgerecht
Redner/in:	Jürgen Trittin
Anlass:	Baldiges Ende des AKW Obrigheim
Ort:	Mosbach, 25.4.05

Liebe Freundinnen und Freunde,
meine Damen und Herren,
Liebe Sylvia, lieber Andreas, lieber Fritz,

Wenn dieser Tage das Atomkraftwerk in Obrigheim abgeschaltet wird, dann wird ein weiteres Stück Energiewende sichtbar: **Nach Mülheim-Kärlich, nach Stade wird ein weiteres Atomkraftwerk abgeschaltet.** Von 20 genehmigten, von einmal 49 geplanten Atomkraftwerken laufen dann noch 17.

Mit dem Atomkonsens hatte sich die Bundesregierung mit den Betreibern im Jahre 2000 auf eine Reststrommenge verständigt, die an Atomstrom noch erzeugt werden darf. **Diese Reststrommenge ist heute bereits zu einem Drittel abgearbeitet.** Die Reststrommenge von Obrigheim hätte bei normalem Betrieb nicht einmal bis heute gereicht. Dafür musste die Kapazität runter gefahren werden.

Innerdeutsche Atomtransporte haben wir schon seit 1998 kaum mehr. Ab dem 1. Juli diesen Jahres gibt es auch keine mehr in die Plutoniumfabriken nach La Hague oder Sellafield. **Deutschland wird damit den Ausstieg aus der Plutoniumwirtschaft vollziehen.**

Vor genau 19 Jahren, am 26. April 1986, barst der Reaktor von Tschernobyl. Muss man an diesem Tag noch etwas zu der Notwendigkeit des Ausstiegs aus der Atomkraft sagen? **Haben sich die Risiken seitdem verändert? Nein:**

- ↪ Bis heute ist die **Kernschmelze** bei keinem Reaktor der Welt ausgeschlossen.
- ↪ Weltweit ist das **Entsorgungsproblem ungelöst** – wenn die Neandertaler Atomkraft gehabt hätten, müssten wir heute noch für deren Müll sorgen.

- ↪ Je mehr Atomkraftwerke, umso so größer ist die Gefahr der **Proliferation** – umso größer ist die Gefahr, dass dieses Material in die falschen Hände gerät.
- ↪ Seit dem 21. September 2001 ist die Gefahr eines **terroristischen Anschlages** unübersehbar geworden.

Das alles sind Gründe genug für einen Ausstieg.

Doch bei der Energiewende geht es um Umstieg – nicht bloß um Ausstieg. Es geht um Umstieg hin zu einer **klimafreundlichen, sicheren, modernen Energieversorgung** ohne strahlende Altlasten für kommende Generationen.

Die Zukunft gehört den drei E:

- ↪ **Energieeinsparung**
- ↪ **Energieeffizienz**
- ↪ **Erneuerbare Energien**

Die Voraussetzung für eine solche Energiewende ist der Ausstieg aus der Atomenergie.

Denn: **Atomkraftwerke sind Auslaufmodelle der Energieverschwendung.**

Das sehen übrigens die Betreiber der Atomkraftwerke ähnlich. Da mag das *Atomforum* noch so oft die *Renaissance der „Kernkraft“* beschwören. Tatsache bleibt: **In den USA wurde seit 30 Jahren kein Meiler mehr bestellt, in Deutschland, Großbritannien und Holland seit 22 Jahren.** In der EU sinkt der Anteil der Atomkraft an der Stromversorgung durch Stilllegungen und den Aufwuchs der Erneuerbaren.

China baut derzeit drei neue Atomkraftwerke und plant den Bau weiterer. Aber das Ausbautempo bei den erneuerbaren Energien ist sehr viel höher. China hat den Ausbau der Windenergie 2003 um 46 % gesteigert. Peking hat ein Erneuerbare-Energien-Gesetz verabschiedet, das sich am deutschen EEG orientiert. Bis 2010 sollen Sonne, Wind und kleine Wasserkraft 10 % des Stroms bereitstellen.

Das heißt in absoluten Zahlen: China will bis **2010 60 GW – also 60 000 MW – zusätzlicher Kapazität aus erneuerbaren Energien** installieren. Dieser Betrag soll bis 2020

nochmals verdoppelt werden. 60 GW sind das Dreifache der in Deutschland heute installierten Kapazität. Es ist das **Zehnfache der heutigen AKW-Kapazität Chinas**.

In Deutschland wird zur Zeit wieder massiv in neue Kraftwerke investiert. Seit 1999 schon in Erneuerbare, seit diesem Jahr auch wieder in moderne hocheffiziente fossile Kraftwerke.

Rund 19 Mrd. € werden in Gaskraftwerke und den Ersatz alter Braunkohlekraftwerke investiert.

Der hiesige Ministerpräsident Günther Oettinger hat was gegen diese Investitionen. Er möchte lieber solchen Reaktoren wie Obrigheim die Laufzeit verlängern. **Dann würde die Modernisierung des deutschen Kraftwerkparcs zurückgestellt.** Ein industriepolitisches Armutszeugnis.

Wessen Laufzeiten sollen da verlängert werden? Es handelt sich um **museumsreife Technologie**. Obrigheim ist der übriggebliebene Methusalem der deutschen Atomkraftwerke. Der Drucksiedereaktor war als Demonstrationskraftwerk errichtet. Obrigheim demonstrierte über Jahre vor allem eines: **die Notwendigkeit zahlreicher Nachrüstungen**. Selbst die Dampferzeuger mussten ersetzt werden.

Obrigheim ist 36 Jahre gelaufen, davon **21 mit einer bloßer Probegenehmigung**. In Baden-Württemberg kann man wirklich alles, außer Atomaufsicht. Mit Obrigheim geht ein echter Alt-68er vom Netz – und dass der nie durchgeknallt ist, liegt nicht an der Atomaufsicht des *Stefan Mappus*.

Auch wenn die Haltung zur Atomkraft bei den Obrigheim-Beschäftigten anders ist als meine – ich möchte denen, die im Kraftwerk über Jahre ihrer Arbeit nachgegangen sind, **für ihr Engagement danken**. Sie haben Ihren Beitrag dazu geleistet, mit einer Hochrisikotechnologie verantwortungsvoll umzugehen.

In wenigen Tagen ist definitiv die letzte Kilowattstunde produziert – und dann wird stillgelegt. **Stilllegung ist Arbeit**. Mit dem Ende des Betriebs geht nicht ein Ende der Beschäftigung einher.

Die Sicherheitsanforderungen bei der Stilllegung sind genauso hoch wie beim Betrieb von Atomkraftwerken. Auch bei der Stilllegung und beim Rückbau müssen die radioaktiven Stoffe sicher eingeschlossen werden, um eine Strahlenbelastung für die Menschen in der Umgebung zu verhindern. Die neue *Strahlenschutzverordnung* von 2001 hat dazu strenge Vorgaben gemacht. Die Reaktorsicherheitskommission entwickelt spezielle Leitlinien für die Stilllegung von Atomkraftwerken mit besonderen Kriterien für Schadens- oder Gefahrenanzeigen.

Der Atomausstieg ist die Voraussetzung für die Energiewende. Die erschöpft sich nicht in Stilllegungen. **Wir sichern die Versorgung unserer Gesellschaft mit Energie.**

Öffentlich wird oft die Frage aufgeworfen, woher denn unser Strom kommt, wenn wir aus der Atomkraft aussteigen. Kriegen wir dann nicht Atomstrom aus Frankreich?

Wenn ausgerechnet die Energieversorgungswirtschaft diese Frage stellt – ist das schon komisch. Während sie gerne das Bild malen, hier gingen beim Atomausstieg die Lichter aus, tun sie alles, um Konkurrenten aus dem Ausland vom Markt fernzuhalten. Und während sie Blackouts herbei reden, haben sie alle Hände voll zu tun, den Aufwuchs bei den erneuerbaren Energien, bei Sonne, Wind, Biomasse und Erdwärme, zu bremsen.

Halten wir fest: **Deutschland ist Stromexportland und nicht von Importen abhängig.** Die Bundesrepublik war diesen Winter sogar in der Lage, Frankreich in seiner Stromnot zu helfen. Aufgrund des langen Winters und des hohen Anteils an Stromheizungen wurde dort nämlich der Atomstrom knapp.

Wir setzen dagegen auf **Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare – nur das schafft Versorgungssicherheit.** Es macht nämlich keinen Sinn,

- ↪ statt Häuser zu isolieren, stromfressende Klimaanlage zu installieren,
- ↪ mit Strom zu heizen, bei dessen Produktion zwei Drittel der eingesetzten Energie als Abwärme in den Neckar oder die Rhone geleitet wurde,
- ↪ eine hohe Grundlast aus Atomkraftwerken vorzuhalten, um mit dem Strom Autobahnen zu beleuchten und Fußwege zu tauen, wie in Belgien und Schweden.

Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare sind die moderne Antwort auf ineffiziente Kohle und das Risiko Atom. Wir sind in Deutschland mit der Energiewende einen großen Schritt vorangekommen.

- ↪ **Wir haben gezeigt, wie man Energie einsparen kann.** Mit der *Energieeinsparverordnung* haben wir den Energiebedarf bei Neubauten um ein Drittel gesenkt. Unser Ziel ist, die Emissionen im gesamten Gebäudebereich von heute 60 kg mittelfristig auf **10 kg CO₂ /m² im Jahr** zu senken. Modellhäuser wie das *KfW-Energiesparhaus 40* liegen bereits bei 8 kg CO₂/m². Wir müssen auch im Bestand sparen: Mit dem aus der Ökosteuer finanzierten CO₂-Gebäudesanierungsprogramm haben wir 8,5 Mrd. Investitionen angestoßen und jährlich 25 000 Arbeitsplätze gesichert.
- ↪ **Wir wollen die Energieproduktivität bis 2020 verdoppeln. Zwischen 1990 und 2003 haben wir sie um ein Viertel gesteigert.** Es gibt noch riesige Potentiale für Energieeinsparung. Würden wir alle *stand-by-Schaltungen* bei Computern, Fernsehern und DVD-Playern auf den Stand der Technik bringen, würden wir zwei Großkraftwerke sparen.
- ↪ **Energiesparen rechnet sich.** Setzt die Industrie Drehstromregler ein, ergibt dies eine jährliche Einsparung von 1,2 Mrd. Energiekosten.
- ↪ **Erneuerbare Energien boomen.** Sie haben ihren Anteil am Stromverbrauch von über 4,5 % in 1998 bis heute mehr als verdoppelt. **Wir werden dieses Jahr die 10 % Grenze sprengen.** 2004 hat allein die Windenergie 25 Mrd. kWh erzeugt. Im Jahre 2020, wenn die letzten Atomkraftwerke vom Netz gehen, werden es 20 % sein.
- ↪ **Die Energiewende schafft Arbeit: 130.000 Menschen** arbeiten inzwischen im Bereich erneuerbarer Energien. Die Branche hat dieser Tage eine Selbstverpflichtung vorgelegt, wonach sie bis zum Jahre 2020 **500 000 Arbeitsplätze schaffen will.**
- ↪ **Die Energiewende macht wettbewerbsfähig.** Deutschland ist **Technologieführer** bei der Windkraft und bei modernen Gas- und Dampfkraftwerken und bei der Kraft-Wärme-Kopplung. Wir sind gemeinsam mit Japan Technologieführer bei der Fotovoltaik – ja, haben Japan bei der installierten Leistung 2004 überholt. Dem Fotovoltaikmarkt wird weltweit ein mittelfristiger Umsatz von über 100 Mrd. US\$ prognostiziert. Das entspricht dem heutigen Umsatz der Halbleiterindustrie.
- ↪ Zahlreiche Länder orientieren sich an unserem **Erneuerbare-Energien-Gesetz**. Die meisten EU-Staaten haben inzwischen eine Einspeisevergütung wie unser EEG.

- ↪ **Deutschland ist Vorreiter beim Klimaschutz.** Erneuerbare Energien vermeiden heute **70 Mio. t CO2** im Jahr 2020 sollen es **270 Mio.** sein. Wir haben unser Klimaschutzziel für 2012 mit 19 % schon fast erreicht – dabei hilft der Emissionshandel. So bekommt die Tonne CO2 erstmalig einen Preis. Klimaschutz lohnt sich.
- ↪ **Die Energiewende löst neue Investitionen aus.** Der in diesem Jahr begonnene Emissionshandel und das neue Energiewirtschaftsgesetz haben bereits zu Investitionszusagen der Energiewirtschaft **von 19 Mrd. €** geführt.

Das Aus für Obrigheim ist ein Neuanfang. **In Deutschland hat ein neues Energiezeitalter begonnen.** Wir treiben die ökologische Modernisierung der Energieversorgung voran. Bis zum Jahre 2020 werden wir 40 000 MW Kraftwerkskapazität in Deutschland zu ersetzen haben – Altanlagen wie Obrigheim oder die Braunkohleblöcke von Frimmersdorf. Dafür haben wir mit dem Atomausstieg, dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz, dem Emissionshandel und dem Energiewirtschaftsgesetz den Rahmen gesetzt.

Wir sind auf einem guten Weg – hin zu einer modernen, klimafreundlichen, sicheren, zukunftsgerechten Energieversorgung. Dafür ist die Abschaltung von Obrigheim ein richtiges Signal.

Vielen Dank.